



FACHKRÄFTESICHERUNG

# Wohlstand bewahren

# Schritt in die richtige Richtung

Seit 1. März greift das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Es sieht eine Öffnung des Arbeitsmarktes für Fachkräfte aus Staaten außerhalb der EU vor. Ein Ende des Fachkräftemangels ist trotzdem nicht in Sicht.

Der Fachkräftemangel bremst die Deutsche Bahn aus. Immer häufiger müssen Züge ausfallen oder sind verspätet, weil schlicht das Zugpersonal fehlt. Um dieses Problem schleunigst in den Griff zu bekommen, ging der Staatskonzern im Februar in die Kommunikationsoffensive und schaltete im übertragenen Sinne Deutschlands „größte Stellenanzeige“, wie die Bild-Zeitung titelte. Die Bahn sucht aktuell rund 25000 Mitarbeiter, die noch in diesem Jahr eingestellt werden sollen. Bereinigt um diejenigen, die in Rente gehen oder das Unternehmen aus anderen Gründen verlassen, bedeutet das einen Stellenaufbau von 5000 Mitarbeitern.

Im Rahmen der Konzernstrategie „Starke Schiene“ will die Bahn in den kommenden Jahren rund 100000 Beschäftigte einstellen. Das Problem: Der Markt für Fachkräfte ist praktisch leergefegt. Deshalb schaut sich das Eisenbahnunternehmen verstärkt im Ausland um: Lokführer aus Nordmazedonien, Elektriker aus Spanien, Busfahrer aus Rumänien – die Bahn lässt nichts unversucht, um neues Personal zu rekrutieren.

## „Die Anerkennung von Berufsausbildungen bleibt eine Hürde“

Nach einer Untersuchung des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (Iwak) haben immer mehr Betriebe Schwierigkeiten, passendes Personal zu finden. 61 Prozent von rund 950 befragten Unternehmen geben an, sie spürten einen Arbeitskräfterrückgang. In 2017 hatten sich dagegen gerade einmal 34 Prozent, in 2014 sogar nur knapp 20 Prozent entsprechend geäußert. Auch bei Unternehmensbefragungen der IHK Frankfurt nennen die Betriebe seit einigen Jahren regelmäßig den Fachkräftemangel als das größte Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung.

### Fachkräftelücke wird immer größer

IHK-Vizepräsidentin Stefanie Kaulich begrüßt daher die Einführung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) für eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Fachkräftesicherung: „Bisher war die Anerkennung des beruflichen Abschlusses eine der größten Hürden für Unternehmer und Fachkräfte. Nun gilt es, insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen, dieses Gesetz unbürokratisch und praxistauglich umzusetzen.“

Das FEG stößt im Kreis der Mitgliedsunternehmen auf breites Interesse, das zeige die IHK-Konjunkturumfrage, ergänzt Kaulich: „Mehr als jeder fünfte Betrieb im



IHK ONLINE



Weitere Infos zum Thema Fachkräfteeinwanderungsgesetz finden Sie unter

[www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)  
Fachkräfteeinwanderungsgesetz

## Die Fakten

- 2019 fehlten in FrankfurtRheinMain 177 000 Fachkräfte
- Beruflich qualifizierte Fachkräfte machen 86 Prozent der Fachkräftelücke aus
- Aktuell fehlen vor allem Fachkräfte für Büro- und Sekretariatsberufe, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen und in der Pflege
- Mehr als jeder fünfte Betrieb im IHK-Bezirk Frankfurt möchte das Fachkräfteeinwanderungsgesetz nutzen

Quelle: IHK-Fachkräftemonitor FrankfurtRheinMain [www.fkm-perform.de](http://www.fkm-perform.de)

IHK-Bezirk will das Fachkräfteeinwanderungsgesetz zur Gewinnung von Fachkräften nutzen. Ein beachtlicher Wert, wenn man bedenkt, dass das Gesetz zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht in Kraft getreten war.“ Dem aktualisierten IHK-Fachkräftemonitor zufolge fehlen dem hessischen Arbeitsmarkt derzeit 184 000 Fachkräfte. Bis zum Jahr 2030 wird eine Zunahme der Lücke auf 288 000 Fachkräfte prognostiziert.

## Beschränkung auf Engpassberufe aufgehoben

Das FEG könnte jetzt Abhilfe schaffen. In der Vergangenheit hatten Arbeitnehmer aus Nicht-EU-Ländern nur mit

anerkannter akademischer Ausbildung unbeschränkte Aussicht auf Beschäftigung in Deutschland. Für manche Aufenthaltstitel war der Nachweis eines Mindesteinkommens nötig. Ab sofort können auch



„Mehr als jeder fünfte Betrieb im IHK-Bezirk Frankfurt will das Fachkräfteeinwanderungsgesetz zur Gewinnung von Fachkräften nutzen.“


Stefanie Kaulich, Vizepräsidentin, IHK Frankfurt

Für Rechtsanwalt Dr. Sebastian Klaus von KPMG Law in Frankfurt ist gerade die Berufsanerkennung einer der neuralgischen Punkte des neuen Gesetzes: „Die Anerkennung von Berufsausbildungen bleibt eine Hürde. Nach dem Aufenthaltsgesetz muss eine ausländische Berufsausbildung – ein Hochschulabschluss oder eine qualifizierte Berufsausbildung – grundsätzlich mit einer inländischen inhaltlich vergleichbar sein. Wenige Ausnahmen gelten für IT-Spezialisten und voraussichtlich ab Mitte März für Berufskraftfahrer.“ Auch die sogenannte Westbalkan-Regelung erlaubt Ausnahmen von diesem Grundsatz wie eine weitere Sonderregelung für Angehörige von Staaten, die Deutschland politisch oder wirtschaftlich nahestehen (zum Beispiel Australien, Kanada, USA).

## Fortschrittsindex Vereinbarkeit

Der Fortschrittsindex Vereinbarkeit des Bundesfamilienministeriums dient den Unternehmen als Angebot, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu verbessern, sich zu vergleichen und Ansatzpunkte für neue, individuelle Lösungen zu finden. Er kann als Anreiz verstanden werden, sich über weitere Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit Gedanken zu machen, die für den jeweiligen Betrieb passgenau wären.

Download unter [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

 Fortschrittsindex

Arbeitnehmer in Ausbildungsberufen mit einer entsprechenden ausländischen Berufsqualifikation ein Visum oder eine Erlaubnis zur Aufnahme einer Beschäftigung erhalten. Diese Öffnung ist nicht nur für Engpassberufe vorgesehen, sondern erstreckt sich auf alle Berufszweige.

## Stolperstein Berufsanerkennung

Voraussetzungen für den Aufenthaltstitel sind weiterhin der wirtschaftliche Bedarf und die Qualifikation des Antragstellers. Eine Fachkraft muss einerseits ein konkretes Arbeitsplatzangebot vorweisen können, andererseits muss die berufliche Qualifikation im Rahmen der Berufsanerkennung für die Ausbildung in Deutschland für gleichwertig erklärt worden sein. Es wird durch die Bundesagentur für Arbeit nicht mehr geprüft, ob für eine konkrete Beschäftigung inländische Bewerber vorhanden sind (Vorrangprüfung).

## Praktika sind jetzt möglich

Jürgen Horter, Vice President Business Area South von Actemium Deutschland, sieht hier ebenfalls eine Problematik: „Im Ausland gibt es in den seltensten Fällen eine vergleichbare, solide duale Ausbildung, wie wir sie hierzulande kennen.“ Bei akademischen Abschlüssen sei die Vergleichbarkeit dagegen wesentlich einfacher, da die Hochschulabschlüsse sich weltweit eher ähnelten.

Für die Arbeitsplatzsuche oder weitere Qualifizierungsmaßnahmen kann Fachkräften im Rahmen des FEG eine befristete Aufenthaltsgenehmigung von sechs Monaten erteilt werden. Sie müssen hierfür eine anerkannte Qualifikation, Deutschkenntnisse und die Sicherung ihres Lebensunterhaltes vorweisen. Potenzielle Arbeitgeber können Fachkräfte bereits während dieser sechs Monate



im Rahmen eines Probearbeitens kennenlernen. Die neue Praktikumsmöglichkeit gilt auch für die Fachkräfte mit akademischer Ausbildung. Diese dürfen nun sogar ohne einen Nachweis von Sprachkenntnissen einreisen.

### **Bearbeitungszeiten sollen verkürzt werden**

Außerdem wird das Visums- und Anerkennungsverfahren an die neuen Bedürfnisse angepasst. In den Bundesländern werden zentrale Ausländerbehörden mit den arbeitsmarktrelevanten Fällen beauftragt. Die zentralisierte Bearbeitung soll Fachwissen bündeln und die Bearbeitungszeiten reduzieren. Das

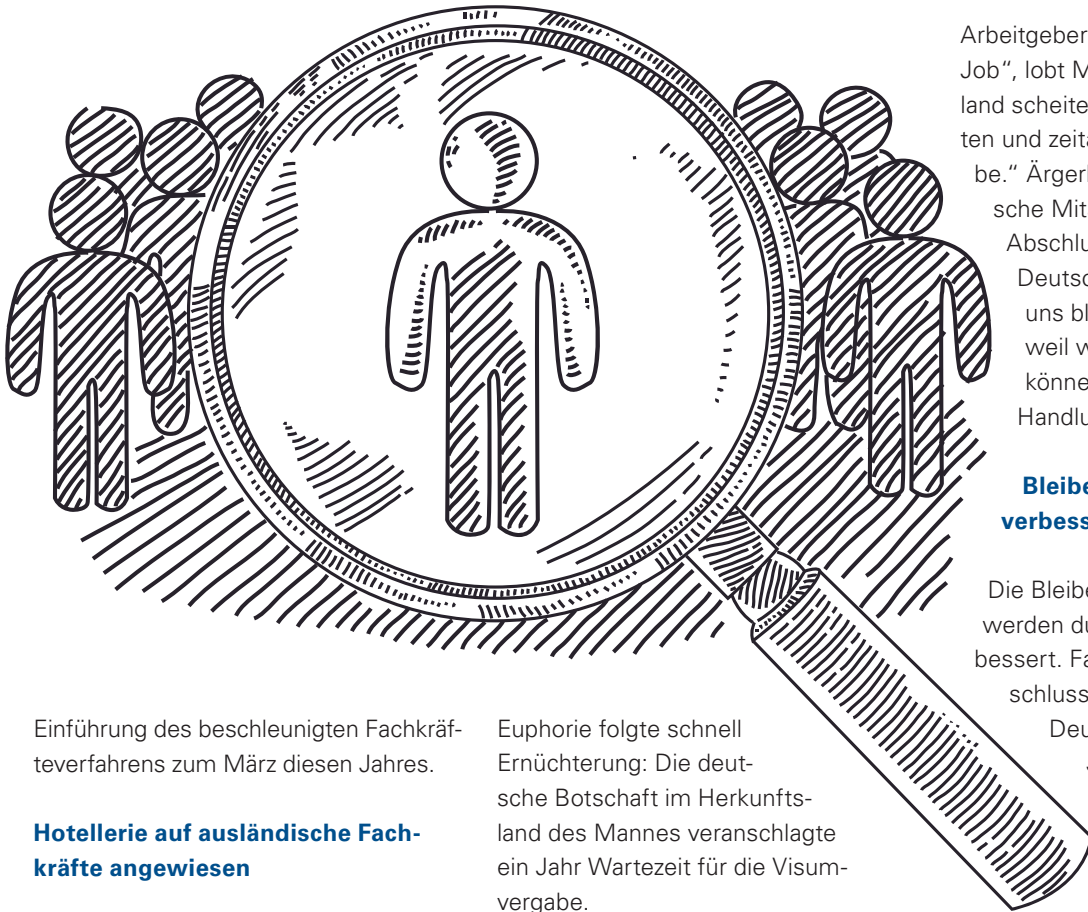


**„Das Visumverfahren könnte vorerst ein Flaschenhals bleiben.“**

Dr. Sebastian Klaus, Rechtsanwalt, KPMG Law

beschleunigte Fachkräfteverfahren ermöglicht die Einbindung des Arbeitgebers und dient dem planungssicheren Ablauf dieses Eil- oder Fast-Track-Verfahrens. „Das Visumverfahren könnte vorerst ein Flaschenhals bleiben“, befürchtet allerdings Klaus. „Der Grund sind teils monatelange Wartezeiten und der regelmäßige Know-how-Verlust in deutschen Auslandsvertretungen durch das

dortige Rotationsprinzip.“ Um hier weitere Entlastung zu schaffen, hat die Bundesregierung die Errichtung eines Bundesamts für auswärtige Angelegenheiten beschlossen. So sollen spezialisierte Aufgaben mit Auslandsbezug – etwa in den Bereichen Verwaltung und Visumbearbeitung – ab 2021 in einer selbstständigen Bundesbehörde gebündelt werden. Diese Entwicklung steht neben der



Einführung des beschleunigten Fachkräfteverfahrens zum März diesen Jahres.

### Hotellerie auf ausländische Fachkräfte angewiesen

Hoteldirektor Michael Mauersberger kennt die Probleme nur zu gut, mit denen ausländische Fachkräfte zu kämpfen haben, obwohl sie in Deutschland ein Jobangebot vorweisen können. 2019 hatte ein Mann aus Bosnien-Herzegowina, ausgestattet mit guten Deutschkenntnissen und Erfahrung in der Gastronomie, im Best-Western-Premier-IB-Hotel Friedberger Warte in Frankfurt ein dreimonatiges Praktikum absolviert. Das lief so erfolgreich, dass Mauersberger ihm einen Arbeitsvertrag im Servicebereich anbot. Doch auf die

Euphorie folgte schnell Ernüchterung: Die deutsche Botschaft im Herkunftsland des Mannes veranschlagte ein Jahr Wartezeit für die Visumvergabe.

Schlussendlich konnte der Bosnier seine Stelle doch schon am 1. März antreten – aber nur dank Vitamin B – also persönlicher Beziehungen in die Botschaft. „Die deutschen Behörden machen aus

Arbeitgeberperspektive alle einen guten Job“, lobt Mauersberger. „Aber im Ausland scheidet es dann an der komplizierten und zeitaufwendigen Visumvergabe.“ Ärgerlich sei auch, dass ausländische Mitarbeiter nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung nicht in Deutschland bleiben dürften: „Bei uns bleibt diese Stelle dann leer, weil wir sie nicht nachbesetzen können. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.“

### Bleiberspektiven werden verbessert

Die Bleiberspektiven für Fachkräfte werden durch das FEG jedenfalls verbessert. Fachkräfte mit Hochschulabschluss oder Berufsausbildung aus Deutschland können nach zwei Jahren eine Niederlassungserlaubnis erhalten, Fachkräfte mit ausländischer Qualifikation nach vier Jahren. Der Arbeitgeber kann vom Arbeitnehmer bevollmächtigt werden, das Anerkennungsverfahren durchzuführen. Zu diesem Zweck wird eine Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer, Arbeitgeber und der Ausländerbehörde geschlos-



„Die deutschen Behörden machen aus Arbeitgeberperspektive alle einen guten Job. Aber im Ausland scheidet es dann an der komplizierten und zeitaufwendigen Visumvergabe.“

Michael Mauersberger, Direktor, Best-Western-Premier-IB-Hotel Friedberger Warte

### IHK-Demografierechner

Der IHK-Demografierechner visualisiert die Altersstruktur und das Durchschnittsalter der Mitarbeiter Ihres Unternehmens und einzelner Berufe bis in das Jahr 2030. Darüber hinaus ermittelt er den jährlichen Ersatzbedarf Ihres Unternehmens bis in das Jahr 2030 und gibt Auskunft über die aktuelle Fachkräftesituation zu den jeweiligen Ersatzzeitpunkten (insgesamt und berufsspezifisch). Der Demografierechner vergleicht auch die Altersstruktur Ihres Unternehmens mit den Unternehmen der Region und der jeweiligen Branche bis in das Jahr 2030 und zeigt Handlungsansätze für eine demografiefeste Personalpolitik auf.

[www.demografierechner-hessen.de](http://www.demografierechner-hessen.de)

sen. Das Verfahren auf Grundlage dieses Vertrags wird bevorzugt bearbeitet und endet mit der Vorabzustimmung. Der Arbeitnehmer erhält im Anschluss einen Termin zur Beantragung des Visums binnen drei Wochen nach Erteilung der Vorabzustimmung. Das Visum soll sodann binnen weiterer drei Wochen erteilt werden.

„Das sogenannte beschleunigte Fachkräfteverfahren bindet den

DREI FRAGEN AN



**Stephanie Krömer, Vorsitzende der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit Frankfurt, über das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz**

**Frau Krömer, welche Chancen sehen Sie im neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz?**

Deutschland ist auf Fachkräfte aus Drittstaaten angewiesen. Bei dem neuen Gesetz geht es um die Gestaltung einer fairen Migration unter Berücksichtigung der Interessen von Unternehmen, Arbeitssuchenden und den Drittstaaten. Somit steigern wir unsere Attraktivität in einer Konkurrenzsituation mit anderen Ländern im

Rahmen der Rekrutierung von Fachkräften.

**Wo sehen Sie Herausforderungen in der Umsetzung des Gesetzes?**

Sprache bildet die Basis für eine soziale und berufliche Integration. Der frühzeitige Spracherwerb ist daher eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Fachkräftemigration. Der Spracherwerb sollte nach Möglichkeit bereits im Ausland erfolgen.

**Seit Februar gibt es bei der Bundesagentur für Arbeit die Zentrale Servicestelle Berufsanerkennung. Was ist deren Aufgabe?**

Sie richtet sich als Anlaufstelle mit Lotsenfunktion gezielt an Fachkräfte im Ausland und begleitet diese von der beruflichen Anerkennung bis zur Einreise nach Deutschland.

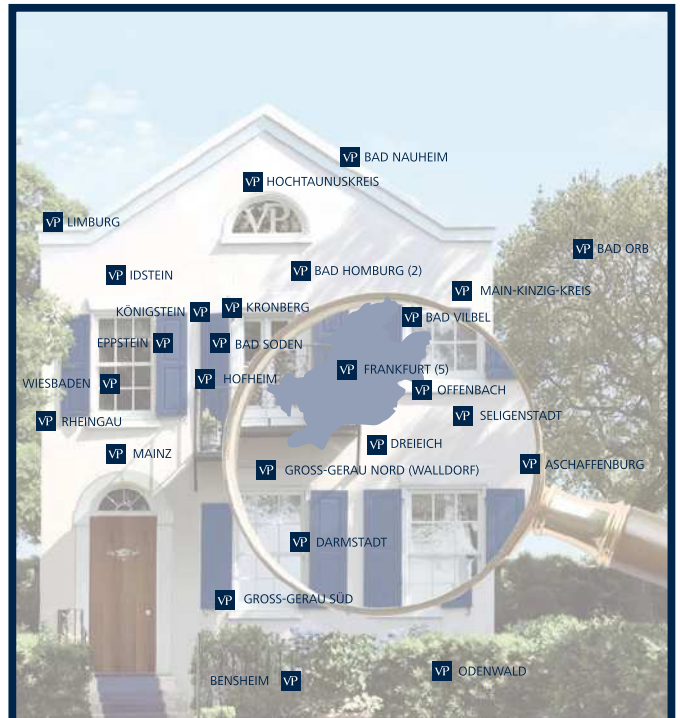
Die Fragen stellte Simon Peschges, IHK Frankfurt.

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN



**Im Rhein-Main-Gebiet daheim. Und die Besten für Ihr Zuhause.**

Als Frankfurter Maklerhaus fühlen wir uns dem Rhein-Main-Gebiet sehr verbunden. Wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen möchten, stehen Ihnen unsere Immobilienmakler (IHK) und geprüften freien Sachverständigen für Immobilienbewertung (PersCert®/WertCert®) in allen Phasen der Vermittlung kompetent zur Seite. Unsere Immobilienexperten sind in der gesamten Region für Sie da – und darüber hinaus mit mehr als 300 Immobilienshops in ganz Europa.



[www.von-poll.com](http://www.von-poll.com)

### Onlineportal Find-it-in-frm.de

Bei Fragen rund um das Leben und Arbeiten in FrankfurtRheinMain steht internationalen Fachkräften und Unternehmen das Online-Beratungsangebot Find-it-in-frm zur Verfügung: Der Regionalverband FrankfurtRheinMain bündelt dort alle relevanten Infos rund um das Ankommen in der Metropolregion. Gemeinsam mit der IHK Frankfurt betreibt er zudem das hinter dem Onlineportal stehende FRM International Office, eine erste Anlaufstelle für die Beratung von Fachkräften und deren Arbeitgebern.

[www.find-it-in-frm.de](http://www.find-it-in-frm.de)

Arbeitgeber mit ein. Die Ausländerbehörden müssen ihn im Laufe des Verfahrens informieren, sodass er nach der Vorstellung des Gesetzgebers eine individuellere und konkretere Beratung durch die Behörden erhält, als das bisher der Fall war“, erklärt Klaus. Dafür müsse der Arbeitgeber einen Ansprechpartner für die Ausländerbehörde bereitstellen und die Unterstützung seines zukünftigen Mitarbeiters bei der Zusammenstellung der Unterlagen sicherstellen. „Auf diesen zusätzlichen Aufwand muss die Personalabteilung vorbereitet sein.“ Alternativ könne der Arbeitgeber allerdings auch einen Anwalt mit diesen Aufgaben beauftragen, erklärt Klaus.

### In Frankfurt sind Fachkräfte rar

Nach Berechnungen des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung ist auch in Frankfurt qualifiziertes Personal schwer zu finden. 92 Prozent aller Stellen in qualifizierten Berufen waren in Engpassberufen ausgeschrieben. Der Wirtschaftsstruktur der Finanzmetropole entsprechend werden hier unter den Engpassberufen auch Experten mit Master oder Diplom für Betriebswirtschaft, Versicherung und Controlling gesucht. Insgesamt waren in Hessen 68 Prozent aller relevanten Berufe von Fachkräftengpässen betroffen. So zählten zu den stärksten Engpassberufen, die einen beruflichen Ausbildungsabschluss erfordern, unter



## FACHKRÄFTESICHERUNG

anderem Hörgeräteakustiker, aber auch Berufe im Justizvollzugsdienst und der Altenpflege. Fachkräfte mit Aufstiegsfortbildung waren besonders als Aufsichtskräfte im Gesundheitswesen, aber auch als technische Servicekräfte in der Wartung sowie in der Ver- und Entsorgung gefragt. Zudem fehlten Experten wie beispielsweise Ver- und Entsorgungingenieure, aber auch Ärzte, Meteorologen und Experten für die öffentliche Verwaltung.

Doch wie kommen Arbeitgeber und ausländische Fachkräfte überhaupt zusammen? Gerade KMU haben nicht immer die finanziellen und personellen Ressourcen, um systematisch im Ausland Fachkräfte zu rekrutieren. Rita Pauls, beim Weiterbildungsdienstleister Berlitz für die internationale Fachkräftevermittlung verantwortlich, erläutert: „Wir unterstützen zukünftige Arbeitgeber schon bei der Rekrutierung, helfen bei



„Wir unterstützen zukünftige Arbeitgeber schon bei der Rekrutierung.“

Rita Pauls, Direktorin Internationale Fachkräftevermittlung, Berlitz

Abspraken mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung ZAV, organisieren Skype Calls oder übersetzen Dokumente, die für die berufliche Anerkennung in Deutschland benötigt werden.“

### Unterstützung bei Auslandsrekrutierung

Allein dieses Jahr rechnet sie mit rund 500 Personen, die von Berlitz sprachlich und interkulturell auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vorbereitet werden – Tendenz steigend. Manche Unternehmen zahlen ihren angehenden Fachkräften neben der Sprachausbildung von A1 bis B1 zudem eine monatliche „Lebensbegleitung“, damit diese sich im Heimatland bereits voll auf das Erlernen der deutschen Sprache konzentrieren können. In Deutschland angekommen, folgten in der

### IHK-Fachkräftemonitor

Der IHK-Fachkräftemonitor zeigt Angebot und Nachfrage von Fachkräften bis in das Jahr 2030, wahlweise auch in einzelnen Regionen und Branchen. Zudem wertet er die Arbeitsmarktsituation von beruflich Qualifizierten und Akademikern, aber auch einzelner Berufsgruppen aus, und weist die zehn Berufe mit dem höchsten Fachkräftemangel oder -überschuss aus, wahlweise für einzelne Regionen oder Branchen. [www.fkm-perform.de](http://www.fkm-perform.de)

## IMMOBILIE DES MONATS

Eine neue Dimension  
des Wohnens  
FRANKFURT - HOLZHAUSENVIERTEL  
OBJEKT ID: 1515  
PREIS: PREIS AUF ANFRAGE



ca. 347 m<sup>2</sup> 7 5 3 2

Verbrauchsausweis, 105 kWh/(m<sup>2</sup>-a), D, Gas, Baujahr 1999

### Haben wir Ihr Interesse für diese schöne Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Susanne Röcken in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an [susanne.roecken@ppsir.de](mailto:susanne.roecken@ppsir.de).

Peters & Peters | Sotheby's  
INTERNATIONAL REALTY

### Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u.a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an [olivier.peters@ppsir.de](mailto:olivier.peters@ppsir.de).



Wir freuen uns auf Sie!



Mehrfach  
ausgezeichneter  
Service



SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY  
1.000 BÜROS 23.000 MAKLER 72 LÄNDER

Peters & Peters | Sotheby's  
INTERNATIONAL REALTY

Danziger Straße 50 a  
65191 Wiesbaden  
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24  
60325 Frankfurt  
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84  
61348 Bad Homburg  
06172 - 94 49 153

[peters-sothebysrealty.com](http://peters-sothebysrealty.com)



Regel weitere Sprachkurse bis zum B2-Niveau.

„Die Sprache ist der wichtigste Schritt zur Integration“, betont Horter. Kein Wunder, wirbt die internationale Unternehmensgruppe Actemium als Teil des Netzwerks von Vinci Energies doch weltweit um neue Mitarbeiter. „Wir haben von Mexiko und Venezuela über Tune-

Sprache einen vernachlässigbaren Aufwand darstellten.

### Internationale Firmenkultur

„Grundsätzlich ist unsere Firmenkultur international geprägt und sehr offen, sodass sich Mitarbeiter mit Migrationshintergrund bei uns sehr wohlfühlen“, berichtet er. Darüber hinaus gebe es

von der Staatsbürgerschaft oder dem Migrationshintergrund des Mitarbeiters.

Über „eine Fluktuation gegen null“ freut sich Thomas M. Reimann, Vorstandsvorsitzender von Alea Hoch- und Industriebau. Viele der bei Alea angestellten Facharbeiter seien seit mehr als 30 Jahren im Unternehmen, einige der aktuell etwa 30 ausländischen Fachkräfte ebenfalls schon über zwei Jahrzehnte. Aber auch Reimann ist, wie in der Baubranche an der Tagesordnung, ständig auf der Suche nach neuen Fachkräften. Laut dem DIHK-Report Fachkräfte 2020 suchten 62 Prozent der Bauunternehmen 2019 vergeblich nach passenden Mitarbeitern: „Ich sehe die Lösung des Fachkräftemangels in der Ausbildung und nicht in der Einwanderung.“



„Im Ausland gibt es in den seltensten Fällen eine vergleichbare, solide duale Ausbildung, wie wir sie hierzulande kennen.“

Jürgen Horter, Vice President Business Area South, Actemium Deutschland

sien bis nach Südkorea aus den verschiedensten Ländern Mitarbeiter rekrutiert“, erzählt er. Die neuen Mitarbeiter würden bis zu sechs Monate in Vollzeit in Intensivsprachkursen beim Goethe-Institut geschult. Teilweise kämen noch fachspezifische technische Schulungen hinzu, die laut Horter allerdings im Vergleich zur

konzerneigene Programme, Förder- und Weiterbildungsmaßnahmen, die dafür sorgen, dass einzelne Mitarbeiter abgeholt und diese dann zu erfolgreichen Teams zusammenwachsen würden.

„Und das hat positive Auswirkungen. So ist die Fluktuation bei uns sehr niedrig.“ Das gelte allerdings für die Unternehmensgruppe generell, unabhängig

### Engpässe in der Bauwirtschaft

Die Arbeitswelt habe sich verändert, Chancen und Perspektiven für eine persönliche Entwicklung seien in der Bauwirtschaft so gut wie noch nie. Die Bauwirtschaft zahle mithin die besten

## DREI FRAGEN AN



Heike Klembt-Kriegel, Geschäftsführerin, IHK Fosa, Nürnberg, über die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Deutschland

### Frau Klembt-Kriegel, welche Aufgaben hat die IHK-Fosa?

Die IHK-Fosa ist das Kompetenzzentrum von 76 IHKs für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz. Sie vergleicht ausländische Bildungsabschlüsse mit einem deutschen IHK-Beruf und beurteilt, inwieweit eine Gleichwertigkeit mit ihm besteht.

### Was ändert sich durch das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz am Anerkennungsverfahren?

Das neue Gesetz bringt für die berufliche Anerkennung als Neuerung ein beschleunigtes Anerkennungsverfahren mit sich. Dieses kann der Arbeitgeber nur über die zuständige zentrale Ausländerbehörde beantragen. Diese leitet die Antragsunterlagen an die zuständige Stelle weiter.

### Wann sollten sich interessierte Fachkräfte oder Unternehmen an die IHK Fosa wenden?

Wir raten Betroffenen, sich schon frühzeitig im Zuwanderungsprozess an uns zu wenden und das Anerkennungsverfahren zu beantragen. Generell sollte der Antrag aber erst gestellt werden, wenn alle erforderlichen Dokumente vorliegen.

Die Fragen stellte Simon Peschges, IHK Frankfurt.



Ausbildungsvergütungen, biete eine hervorragende berufliche Weiterqualifizierung, eine Zusatzrente und sichere Jobs. „Ich glaube daher nicht, dass wir mit dem FEG wirkungsvoll dem Fachkräftemangel in der Baubranche ent-

Situation gibt er jedoch zu bedenken: „Wir merken immer wieder, dass bei der Erteilung der Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis eine effiziente und einwandfreie Abwicklung durch die deutschen Behörden nur in den seltensten



**„Ich sehe die Lösung des Fachkräftemangels in der Ausbildung und nicht in der Einwanderung.“**

Thomas M. Reimann, Vorstandsvorsitzender, Alea Hoch- und Industriebau

gegenwirken werden“, dämpft Reimann zu große Erwartungen an das neue Gesetz. Einen Versuch sei es aber allemal wert.

#### Prozesse bei Behörden optimieren

„Das FEG stellt meines Erachtens einen schon lange notwendigen Schritt in die richtige Richtung dar“, meint dagegen Horter. Mit Blick auf die aktuelle

Fällen gelingt.“ Zum Teil liege dies natürlich auch daran, dass bei den Behörden selbst ein Mangel an Fachkräften vorherrscht. „Trotzdem gibt es aus meiner Sicht noch Potenzial, die vorherrschenden Prozesse bei den Behörden zu optimieren.“ In der Tat werden die Zustände bei der Ausländerbehörde seit Jahren scharf kritisiert: lange Wartezeiten, mangelnde telefonische Erreichbarkeit, schlechter Service.

Die Stadt Frankfurt hatte darauf schon vor Jahresfrist reagiert und zusätzliche Stellen geschaffen. Doch die Ausländerbehörde kann sie nicht besetzen. Mit einer besseren Bezahlung der Mitarbeiter will die Stadt nun den chronischen Personalmangel bei der Ausländerbehörde bekämpfen. 83 Stellen in den beiden bei Mitarbeitern unbeliebtesten Fachbereichen werden künftig höher entlohnt. Derzeit sind von den 150 Stellen 15 noch unbesetzt. Die Situation wird sich nach Aussage von Behördenleiter Norbert Euler frühestens in einem halben Jahr entspannen. So lange werde es dauern, bis die derzeit eingestellten Kollegen ausreichend geschult und einsetzbar seien.



IHK ONLINE

**Auf der Homepage des Bundesinnenministeriums finden Sie eine Übersicht über die wesentlichen Neuerungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes:**

**[www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)**

**Fachkräfteeinwanderungsgesetz**



DIE AUTORIN



**Karen Gellrich**

Journalistin, Frankfurt

**[info@karen-gellrich.de](mailto:info@karen-gellrich.de)**